

„Endlich habe ich wieder Energie“

Wie etwa eine Million Deutsche litt Anne unter den Corona-Spätfolgen. Ein neues Therapiekonzept half gegen ihre chronische Erschöpfung

Eigentlich war ihre Corona-Erkrankung im April 2022 nicht schlimm, „vergleichbar mit einer leichten Grippe“, erinnert sich die junge Architektin aus der Nähe von Tübingen. Kein Grund, sich Sorgen zu machen. „Natürlich bin ich danach gleich wieder ins Büro gegangen“, erzählt sie. „Doch am ersten Tag nach der Quarantänezeit überfiel mich plötzlich so ein heftiges Schwächegefühl, dass ich mich nicht mehr auf den Beinen halten konnte.“ Ihre Kollegen rufen sofort den Notarzt. Im Krankenhaus stellen die Ärzte nichts Konkretes fest, organisch ist alles in Ordnung.

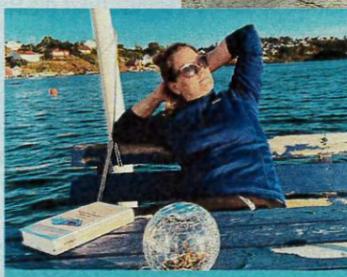
Die Tage und Wochen nach ihrem Zusammenbruch beweisen aber, dass gar nichts in Ordnung ist: „Ich war völlig erschöpft, schaffte es noch nicht mal, mir etwas zu kochen oder

einkaufen zu gehen“, erzählt sie. „Es war furchtbar: Mit Anfang 30 musste ich zurück zu meiner Mutter ziehen, weil ich mich nicht mehr selbst versorgen konnte.“ Sie wendet sich an verschiedene Ärzte, die sie wiederholt auf eine mögliche psychische Belastungsstörung hinweisen. „Es war unglaublich zermürend und frustrierend, dass mich keiner ernst nahm“, sagt Anne.

So geht es vielen Betroffenen. Bisher gibt es keine Therapie, die die Ursache von Long Covid behandelt. Eine Freundin macht Anne



Wieder oben auf: Anne hat ein integratives Verfahren geholfen



Problem: Chronische Erschöpfung nach Corona

Lösung: Infusionen, Nahrungsmittelergänzung, Ernährungsumstellung

auf das Zentrum für integrative

Medizin in Tübingen aufmerksam. Gründer und Leiter Benjamin Börner verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der traditionelle Schulmedizin und

moderne biologische Methoden vereint. Das erscheint ihr vielversprechend. Nach Erstgespräch und verschiedenen biophysikalischen Ganzkörperuntersuchungen erfolgt eine umfassende Laboranalyse von Blut, Speichel, Urin

und Stuhl. Ziel ist es herauszufinden, was es braucht, damit es ihren Zellen, insbesondere den Mitochondrien wieder gut geht. Diese liefern die Energie, die von den Zellen benötigt wird. Bei Anne zeigt sich, dass deren Funktion infolge der Corona-Infektion extrem geschwächt ist. Dadurch fühlt sie sich vollkommen erschöpft. Zur Steigerung der Energieproduktion in den Mitochondrien bekommt sie spezielle intravenöse Infusionen, die genau auf die Bedürfnisse ihres Körpers abgestimmt sind. Zusätzlich erhält sie

Ärzte unterstellten psychische Störung

Präparate zur Nahrungsmittelergänzung, stellt ihre Ernährung um, isst möglichst viel biologisch, regional, saisonal, glutenfrei, tiermilchfrei und hefefrei.

Drei Wochen Intensivtherapie bewirken schließlich die langersehnte Besserung: „Endlich konnte ich wieder länger als fünf Minuten spazieren gehen, ohne völlig außer Atem zu sein.“

Nach und nach findet sie ihre Selbstständigkeit im Alltag und auch Lebensfreude wieder. Heute ist sie wieder topfit und arbeitet in Vollzeit.

SABINE HOFFMANN

Das sagt der Experte

Benjamin Börner

Heilpraktiker, Osteopath und Spezialisten für biologische Medizin, Tübingen



„Wir nutzen therapeutische Synergien“

Zur Behandlung des Long-Covid-Syndroms gibt es bislang keine ursächliche Therapie. Was ist das Besondere an Ihrem neuen Ansatz?

Er ist integrativ: Traditionelle Schulmedizin wird mit modernen biologischen Methoden und neuesten Naturheilverfahren kombiniert. Dadurch können therapeutische Synergieeffekte entstehen, die durch Einzelmaßnahmen so nicht erzielt werden können.

Wie sieht diese Behandlung aus?

Nach einer Corona-Infektion funktionieren die Kraftwerke der Zellen, die Mitochondrien, nur eingeschränkt. Die Höhe der Leistungsminderung lässt sich messen. Durch die Gabe

intravenöser Substanzen lässt sich der Prozess wieder umkehren. Es werden hochmolekulare bioidentische Stoffe verabreicht, die den körpereigenen Stoffen ähneln. Dadurch werden die Mitochondrien von toxischen Substanzen gesäubert. Zugleich stehen dem Körper wieder alle Nährstoffe zur Verfügung. Eine Ernährungsumstellung und Präparate zur Nahrungsmittelergänzung runden die Behandlung ab.

Wie viele Sitzungen sind notwendig?

10 bis 30 Anwendungen. Die Höhe der Behandlungskosten ist individuell unterschiedlich und wird nicht von der Kasse übernommen.

Hämorrhoiden?

Hametum® – natürlich gut verträglich!*

▶ Hemmt Entzündungen ▶ Lindert so Juckreiz und Brennen

Hametum®
Hämorrhoidensalbe

und
Zäpfchen
für die Nacht

* Zur Besserung von Beschwerden in den Anfangsstadien von Hämorrhoidalleiden.